Beilage zu Nr. 235 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Mittwoch, den 8. Oktober 1890.

Aus Nah und Fern.

* **Leipzig,** 6. Oktober. (Das abscheuliche Sittlichkeitsverbrechen) am Schwanenteich wird gesühnt werden! Durch die von der Kriminalpolizei angestellten und unausgesetzt betriebenen umfassendsten Erörterungen ist es endlich gelungen, den gefühllosen Verbrecher zu ermitteln, der sich am 1. d. M. jenes schamlosen Attentates an der achtjährigen Rosa Seifert schuldig gemacht, das alle Welt mit tiefster Entrüstung erfüllt hat. Unter den vielen Angaben, die bei dem Polizeiamte über den entsetzlichen Vorfall gemacht worden sind, befand sich eine solche, in der die Aufmerksamkeit auf einen Menschen gelenkt wurde, dessen Persönlichkeit allenfalls der von dem Kinde abgegebenen Beschreibung entsprach. Nachdem bereits vorher verschiedene andere Personen polizeilich verhaftet worden waren, wurde daher auch dieser verdächtige Mensch gestern früh von der Kriminalpolizei zur Verantwortung gezogen. Während nun die kleine Rosa Seifert den ihr zuvor vorgestellten einzelnen Personen stets erklärte, das sei der Mann nicht, der mit ihr an jenem Abend zusammen gewesen wäre, erkannte sie den zuletzt mit ihr konfrontirten Mann auf den ersten Blick wieder. Der Verhaftete, ein aus Roitzsch-Jona bei Delitzsch gebürtiger und in Volkmarsdorf wohnhafter 42jähriger Mensch Namens Hubert leugnete zwar anfänglich die ruchlose That, jedoch durch die inzwischen angestellten Recherchen häufte sich das Beweismaterial gegen ihn derart, daß er schließlich ein offenes Geständniß ablegte. Zu erwähnen ist noch, daß der Attentäter ein notorischer Trinker und in der letzten Zeit als Markthelfer beschäftigt gewesen ist. Er ist Vater von vier Kindern im Alter von 7 bis 16 Jahren, die alle bei fremden Leuten untergebracht sind, da seine Frau bereits seit zwei Jahren gestorben ist. Für eine Verwundung, die er in dem Feldzuge gegen Frankreich erhielt, bezog er eine Pension von 27 Mk. und nährte sich außerdem durch Gelegenheitsarbeiten. Bereits heute Vormittag wurde der Verbrecher an die Königliche Staatsanwaltschaft abgeliefert.

* **Leipzig,** 6. Oktober. (Selbstmord durch Erschießen.) In ihrer Wohnung am Floßplatz hat sich gestern Vormittag die 31 Jahre alte Ehefrau des Fabrikbesitzers Dr. König und zwar im Beisein des Letzteren erschossen. Ein Grund zu der unseligen That ist nicht bekannt.

B. **Delitzsch,** 6. Oktober. (Erinnerungsjahr.) In diesem Jahre sind zwei Jahrhunderte verflossen, daß das hiesige Schloß in seiner jetzigen Gestalt errichtet wurde. Als während des dreißigjährigen Krieges (1644) Emanuel Torstenson unsere Stadt Delitzsch belagerte, ließ er einen Theil des Schlosses niederreißen. Die Trümmer lagen fast fünfzig Jahre lang unberührt. Endlich ließ Herzog Christian von Sachsen-Weißenfels zum Neubau schreiten.

* **Großenhain,** 6. Oktober. (Selbstmordversuch.) In der Gaststube des Gasthofes zu Naundorf bei Großenhain machte am Sonnabend zum Entsetzen der anwesenden Personen der hiesige Kaufmann Albert Robert August Berner einen Selbstmordversuch, indem er sich plötzlich und für Alle unerwartet mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf schoß. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Bedrängte Geschäftsverhältnisse sollen den Grund zu dieser Handlung gegeben haben.

* **Spandau,** 6. Oktober. (Blutige Schlacht zwischen Civil- und Militärpersonen.) In einem Tanzlokal der Potsdamer Vorstadt war ein Streit zwischen Civilisten und Trainsoldaten entbrannt, welcher sich auf die Straße fortpflanzte und dort zu einer heißen Schlacht ausartete. Etwa 20 Civilisten fielen über 5 Soldaten her und bearbeiteten dieselben mit Messern. Die schwer bedrängten Mannschaften zogen die Seitengewehre und hieben auf ihre Gegner so lange ein, bis die beiderseitige Erschöpfung die Schlacht beendete. Eine fast übermenschliche Ausdauer zeigte ein Soldat, welcher lebensgefährliche Verletzungen davongetragen hatte, sich aber doch noch bis zur Kaserne schleppte, wo er kraftlos zusammenbrach. Der Mann ist nach dem Garnisonlazareth geschafft worden, wo er lebensgefährlich krank darniederliegt. Fast sämmtliche Theilnehmer an der Schlacht sind verwundet worden, ein einziger Heilgehilfe hat allein neun Personen zu verbinden gehabt.

* **Braunschweig,** 6. Oktober. (Beim Brande erstickt.) In Bad Harzburg ist in der verflossenen Nacht die Posthalterei abgebrannt. Der Posthalter Wellner erlitt den Erstickungstod. Viel Vieh ist verbrannt.

* **Rhinow** (Brandenburg), 6. Oktober. (Auf der Hasenjagd erschoß sich) durch eigene Unvorsichtigkeit der 40 Jahre alte Landwirth Mewes aus dem benachbarten Groß-Derschau. Als er eben einen Hasen geschossen hatte und den Lauf der Doppelflinte wieder laden wollte, dachte er nicht daran, daß in dem zweiten Lauf noch eine Ladung steckte, welche gerade in dem Moment, als sich Mewes über das Gewehr gebeugt hatte, losging und ihn so unglücklich in die Augen und ins Gesicht traf, daß Mewes nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

* **Greiz,** 6. Oktober. (Verbrecher entsprungen.) Der wegen Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft befindliche Strumpfwirker Robert Schettler aus Zeulenroda ist vorgestern früh auf dem Wege nach der Arbeitszelle des dortigen Amtsgefängnisses entwichen und bis jetzt noch nicht wieder aufgegriffen worden. Schettler ist circa 34 Jahre alt und war mit Drellanzug und dunkler Mütze bekleidet.

* **München,** 6. Oktober. (Verbandstag.) Der siebente Verbandstag der deutschen Frauenbildungs- und Frauenerwerbsvereine ward vom Ministerialrath Auer, Oberregierungsrath Thielmann, Oberbürgermeister Wiedenmayer und vom Geheimrath Schneider-Berlin Namens des preußischen Cultusministers begrüßt. Frau Schepler-Lette-Berlin präsidirte. Frau Betty Name-München berichtete über Arbeiterinnenheim, Hilfskassen und Speiseanstalten; sie hebt die kaiserliche Sozialreform als sehr wichtig für die Frauenfragen hervor. Frau Biberböhm schilderte die Zustände in großen Städten als gefahrdrohend für die Sitten des weiblichen Geschlechts. Frau Löperhoussellе-Lippspringe besprach die Lehrerinnenfrage.

* **München,** 6. Oktober. (Der Prinzregent in Gefahr.) Dem mit dem Oktoberfeste verbundenen centrallandwirthschaftlichen Feste wohnte auch der Prinzregent bei. Als im Verlaufe der Besichtigung des Festplatzes die Preisstiere vorgeführt wurden, ward ein Blendstier in der unmittelbaren Nähe des Prinzregenten scheu und schlug heftig um sich. Der Prinzregent sprang rechtzeitig zur Seite. Das nicht mehr zu bändigende Thier überrannte innerhalb der Bahnschranken vier Hilfsmetzger und andere Personen, wobei einige leichte Verletzungen vorkamen. Schließlich ließ sich der Stier ruhig aufs Neue fesseln.

* **Newyork,** 5. Oktober. (Opfer der Elektrizität.) Ein in der elektrischen Lichtfabrik in Waltham, Massachussets, beschäftigter Ingenieur erhielt vorgestern einen elektrischen Schlag von 1500 Voltas. Seine Hände wurden schwer verbrannt, aber sonst zog er sich keine ernsten Verletzungen zu.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Oberammergau,** 2. Oktober. Das letzte „Halleluja" ist verklungen und die Thore des in der Welt draußen wiederum mehr bekannten Passionstheaters haben sich auf zehn Jahre geschlossen. Wir erinnern uns noch recht gut, daß 1880 nach dem letzten Spiele der verstorbene geistliche Rath Daisenberger, der Freund und Berather Oberammergau's, die Seele des Passionsspieles, in die einzelnen Abtheilungen der Darsteller ging, um von jedem Einzelnen mit tief zu Herzen gehenden Worten Abschied zu nehmen. Damals blieb kein Auge thränenleer. Der gute, fromme Priestergreis hat das diesjährige Passionsspiel nicht mehr erlebt. Wie es in der Natur der Sache liegt, scheiden auch die Oberammergauer mit schwerem Herzen von ihrem Spiele. Bei der letzten Aufführung hat mancher Darsteller hinter den Coulissen geweint; besonders nach dem Abschied von Bethanien, einer der rührendsten Szenen. War es ja vielleicht auch für Manchen der Abschied auf ein Nimmerwiedersehen! In der That hatte es noch den Anschein, daß ein Nachspiel stattfinden werde; aber wenn auch der Besuch gestern ein größerer war, so hat man doch Mittel und Wege gefunden, alle Gäste einzulassen, um ein wenig gut besuchtes Nachspiel zum Schlusse zu vermeiden. Wer sich also auf ein Nachspiel hat vertrösten lassen, oder auf eine mehrmalige Wiederholung in den Oktober hinein, muß sich für zehn Jahre gedulden und kann — wenn er noch am Leben ist: zehn Jahre sind immer ein „Etwas" in einem Menschenleben — hierhin pilgern, dann werden neue Kräfte dastehen. Mayr als Christus wird ersetzt werden müssen, um vielleicht im nächsten Jahrzehnt die Kaiphas-Rolle zu übernehmen. Wer wird 1900 den Christus darstellen? Diese Frage entscheiden mehr oder weniger die Erfolge der während der zehn Jahre stattfindenden Uebungs-Aufführungen kleinerer, meist historischer Theaterstücke. Der jetzige Kaiphas muß einer jüngeren Kraft weichen; Kaiphas, der Schwiegervater des Annas, darf nicht älter als Letzterer sein. Auch weitere Hauptrollen müssen anders vertheilt werden. Hett als Petrus wird zu alt sein; Steinbacher kann den Nikodemus, welcher die Kreuzes-Abnahme besorgt, nicht mehr vertreten; die Frauenrollen werden sämmtlich neu besetzt. Ob wohl eben so gute Kräfte heranreifen werden, welche den diesjährigen Darstellern würdig zur Seite stehen können? Nach menschlicher Berechnung ist auf die jüngere Generation, nach deren Leistungen in kleineren Rollen, zu hoffen. Vielen Besuchern wird das Passionsspiel einen Eindruck hinterlassen haben, der sie zeitlebens als guter Genius begleitet; Viele, vielleicht sehr Viele, haben nicht gefunden, was sie suchten; sie loben aber trotzdem das Spiel. Es ist ein religiöses Volksschauspiel, das aufgewachsen ist fern vom Weltgeräusch, anmuthend und zart zum Herzen dringend allen Jenen, welche etwas mehr sehen wollten als ein Theater. Im Laufe dieser Woche noch wird mit dem Abbruch des Außentheaters begonnen. Einige besser gestellten Dorfbewohner kommen den vielfach an sie gestellten Einladungen zu Besuchen nach und gönnen sich einige Tage der Erholung. In dem bis jetzt so belebten Dorfe wird bald wieder die Ruhe eingekehrt sein, und ein Jeder begiebt sich dann zu seiner altgewohnten Arbeit, meistentheils Holzschnitzerei. Die Vertheilung des Gewinnes findet etwa in vier Wochen statt; das Ergebniß ist noch unbekannt, dürfte aber jenes von 1880 nicht viel übersteigen. Mayr (Christus) erhielt 1880 1000 Mk., Lang (Kaiphas) 900 Mk., und ein Chorist 500 Mk. Honorar.

* **Deutsches Dichterheim,** Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 2 vom 11. Jahrgang dieser Zeitschrift zeichnet sich gleichfalls wieder durch die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit ihres Inhaltes aus; sie enthält: Gedichte von Martin Greif, Helene Druskowitz, Oskar Herrmann, Gustav Kastropp, Hans Herrig, Heinrich Zeise, Sappho Liepholdt, Robert Horath, Ernst Müller und Georg Baehmann. — Die Seefahrer. Erzählung IV des Epos „Das Lied der Menschheit". Von Heinrich Hart. — Wie kann die Dichtung dem häuslichen Leben des Volkes näher gebracht werden? Von Georg Man. (Schluß.) — Bücherschau. — Offener Sprechsaal. — Briefschalter.

Vermischtes.

* **Die letzte Reservisten-Instruktion.** „Uffjepaßt, antiquarische Blase! Ick werde jetzt mit Euch det neie Jewehr noch eenmal von A bis Z durchkauen, damit Ihr Euch morjen vor'n Herrn Oberst nich so blamirt, wie der Reservist Herrmann heute vor'n Herrn Hauptmann", — so herrschte der bärtige Sergeant die ihn umstehenden Reservemannschaften an, ergriff die vor ihm auf dem großen Stubentisch liegende Schußwaffe und fuhr, während er dieselbe auseinandernahm, ärgerlich fort: „Herrmann, ick kampir Ihnen nich! Sie sind bereits een doppelköppiger Familienvater und stellten sich heute Morjen noch dämlicher an als der dümmste Rekrut. Von 'n Schloßmechanismus haben Sie jrade so ville Dunst, wie 'n Hammeldoktor von 'n Spiritismus eenes Kanibalen. Ick bitt' mir von Sie aus, det Sie wenigstens heute bei meinen letzten Vortrag nich dösen. — So! auseinanderjepolkt hätte ick nu die Knarre, und jetzt Herrmann benamsen Sie mich mal die einzelnen Schloßtheile." Herrmann that, wie ihm geheißen. „Bon! — bene! — recte bene! — optime!" rief erfreut über das nicht vermuthete Wissen des Reservemannes der Herr Instrukteur; plötzlich aber hielt er mit seinem Lobe an und schrie: „Halt! Det war falsch. Sie sind nur een Halbjebildeter. Wat sind Sie denn in Ihr Civilverhältniß?" „Kammerjäger!" antwortete der Gefragte. „Wat? Kammerjäger sogar?! Und als so'n herrschaftlicher Jagdverständiger können Sie nich eenmal unser neiet Jewehr bejreifen?!" — schloß höhnisch lächelnd der Gestrenge.

* **Heiteres Mißverständniß.** Der Polizei-Kommissar einer größeren Stadt hatte die Einquartierungslisten während der Manöverzeit auszufertigen und zu diesem Zwecke die Runde in den Häusern seines Bezirks zu machen. Er gelangte unter Anderem auch zu einer adeligen Familie. Die Mitglieder der Familie lagen noch in Morpheus' Armen und daher mußte er sich die Angaben von der Wirthschafterin des Hauses erbitten. Es entspann sich nun folgendes Gespräch; Polizei-Kommissar: „Wie steht es mit den Militär-Verhältnissen hier im Hause?" — Wirthschafterin: „Ja, ich hab'n Trompeter von de Dragoner, wie's aber mit unsern zwei gnädigen Fräuleins steht, des weeß ich nich genau; da kommen die Herren Offiziere von den Kürassier'n, von den Husar'n, von de Infanterie, von de Artillerie, von de Kavallerie un von's Schenie in's Haus!"

* **Der „Putzje" als Vorgesetzter** — oder tempora mutantur. „Na, ist das Schock Reserve vollzählig zur Stelle?" forschte der soeben durch ein Seitenportal der Kaserne auf den Appellplatz der Kompagnie tretende „Vize-Spieß". „Jawohl, Herr Feldwebel!" rapportirte in strammer Haltung ein Sergeant, worauf die stellvertretende Kompagnie-Mutter salutirte und die Front der zur Ausbildung mit dem Gewehr Modell 88 einberufenen Reserve-Mannschaften abzuschreiten begann. Dem Gestrengen entging es dabei nicht, daß mehrere Leute in ihm ihren ehemaligen Duzbruder wiedererkannten, welcher weiter im Dienst verblieben war, als jene als Reservisten oder Königsurlauber das Regiment verließen; er hielt es aber nicht für angezeigt, jetzt im Dienst die alten Kameraden zu begrüßen. So mehr die Uniformen als die Gesichter seiner Untergebenen musternd, gelangte der Vorgesetzte bis zum linken Flügel des ersten Gliedes, an dem ein Mann plazirt war, dessen auffallende Korpulenz ihn erstaunen ließ. „Donner und Doria! Reserve-Gefreiter, sind Sie aber ein Kubus", platzte kopfschüttelnd der Vize-Feldwebel heraus und lachte, während der ob seiner Fettleibigkeit also bewunderte Reservist, ungenirt um das Gekicher seiner Nebenleute den schlanken „Vize-Spieß" auch seinerseits von Kopf bis zu Fuß betrachtend, im tiefsten Baß sagte: „Nicht wahr, N. . . ., — Herr N. . . ., pardon! — Herr Vize-Feldwebel, wie man sich doch in einem Lustrum verändern kann?" — „Heiliger Nepomuk! Herr, Ihr Bierbaß kommt mir so bekannt vor — aber Ihr Backenbart, — den haben Sie sich erst später zugelegt, sind Sie nicht der Einjährig-Freiwillige a. D. E. . . ., dessen Putz—" der Gewaltige biß sich auf die Lippen und schwieg erröthend, aber der ehemalige Einjährige fuhr, den unterbrochenen Satz des Vorgesetzten beendend, fort: „Putzkamerad! zu Befehl, Herr Feldwebel!" — „Zweites Glied! Rückwärts richt Euch — Marsch!" kommandirte der „Vize-Spieß" und entfernte sich eiligst. „Also Ihr Putzje war der Musje? et is nicht ohne!" wisperte der Nebenmann des „Kubus".

* **Liebe nach dem Tode.** Ein reicher Kaufmann, Herr S. N., besitzt am Ufer der Seine, unweit von Asnières und kaum eine Wegstunde von Paris, eine kokette Villa, die er seit ungefähr einem Jahrzehnt bewohnt. Vor einigen Wochen verreiste Herr N. mit seinem gleich ihm aus Rußland stammenden Diener und ließ die Villa unter der Obhut der Köchin, die seit Kurzem in seinen Diensten stand. Einmal allein, unterzog die Köchin die ganze Behausung einer sehr genauen Inspektion, wobei es ihr gelang, auch die Thüre eines kleinen Zimmers zu öffnen, in welches sie bisher nie hatte eindringen dürfen. In der Mitte dieses Zimmers bemerkte sie eine Art eiserner Kiste von längerer Form, ungefähr dreiviertel Meter hoch, welche flach auf dem Boden stand. Dieses seltsame Möbelstück reizte ihre Neugierde im höchsten Grade, und da sie den Deckel trotz aller Bemühungen nicht aus dem Schlosse heben konnte, holte sie den Schlosser unter dem Vorwande, daß sie den Schlüssel dieses Koffers verloren habe, dem sie sofort einige Gegenstände entnehmen müsse, um sie ihrem Herrn in die Schweiz nachzuschicken. Kaum aber war die geheimnißvolle Kiste geöffnet, als der Schlosser und die Köchin einen Schrei des Entsetzens ausstießen und entflohen. In der Kiste lag der Leichnam einer Frau in einem rosafarbenen Seidenkleide. Der Polizei-Kommissär, der sofort informirt wurde, telegraphirte an Herrn N. in die Schweiz, welcher, am nächsten Tage zurückgekehrt erklärte, daß dies der Leichnam seiner Frau sei, den er seinerzeit in Moskau hatte einbalsamiren lassen und den er mitzunehmen von der Behörde ermächtigt worden war, als er vor einem Jahrzehnt nach Frankreich übersiedelte. Er erzählte, daß diese Frau, die er abgöttisch liebte, wenige Tage nach der Hochzeit von einem Knecht getödtet worden war, den er entlassen hatte und der sich durch den Mord an ihm rächen wollte. Damals schwor der unglückliche Gatte, sich niemals von dem Körper zu trennen, und da das französische Gesetz untersagt, Cadaver, auch wenn sie einbalsamirt sind außerhalb der Friedhöfe aufzubewahren, wird Herr N. Frankreich für immer verlassen, um in seiner russischen Heimath ungestört mit den sterblichen Resten seiner Gattin leben zu können.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle:

Aufgeboten.

30. September. Der Tapezierer Karl Geilert, kl. Sandberg 18 und Lydia Böhme, gr. Steinstraße 62. — Der Feilenhauer Theodor Müller Schwetschkestraße 31 und Emilie Neppin, Magdeburgerstraße 28. — Der Fleischer August Köttig und Franziska Helmhold, Saalberg 21 — Der Kaufmann Karl Funke, Bahnhofstraße 15 und Marie Böhme Bernburgerstraße 6.

1. Oktober. Der Bürstenmacher Wilhelm Eitner, Wilhelmstr. 33c und Friederike Seifert, Wilhelmstraße 18a. — Der Brauer Gottfried Müller, Giebichenstein und Henriette Winter, Parkstraße 17. — Der Handarbeiter Paul Wröbel, Raffineriestraße 8 und Hedwig Obiglo Thurmstraße 24. — Der Droguist Ludwig Blume, Paradeplatz 1c und Melita Haase, Streiberstraße 10.

2. Oktober. Der Schneider Paul Nattarius und Martha Blosfeld Albrechtstraße 35. — Der Post-Assistent Robert Thieme, Zeitz und Emma Franke, Magdeburgerstraße 30b. — Der Mechanikus Gustav Reiter, Merseburg und Marie Lichtenfeld, Fritz-Reuterstraße 4a. — Der Lokomotivführer Emil Müske, Leipzig-Eutritzsch und Anna Ochse, v. d. Steinthor 10.

Geboren.

30. September. Dem Tischler Bernhard Klöffel S. Richard Otto Wörmlitzerstraße 37. — Dem Handarbeiter Franz Wedekind T. Bertha Luise, gr. Klausstraße 12. — Dem Fleischer Wilhelm Rieger S. Friedrich Wilhelm Max, Dreyhauptstraße 14. — Dem Maschinenfabrikant Hermann Lindemann S. Georg Eugen Paul, Böllbergerweg 5a. — Dem Kohlenhändler Karl Berndt T. Anna Marie Elsa, Taubenstraße 3. — Dem Hausschlächter Karl Friedrich Hädicke S. Paul Hermann, Schwetschkestr. 7. — Dem Töpfer Otto Hoffmann T. Eleonore Bertha Martha, Albrechtstraße 5. — Dem Maurer Albert Finger T. Marie Martha, gr. Märkerstraße 19. — Dem Schneidermeister Albin Lindig T. Klara Margarethe, Meckelstraße 22. — Dem Handarbeiter Karl Schwinntek T. Bertha Ida, Zenkergasse 11. — Dem Kaufmann Robert Prüfer S. Willy Robert Karl, Merseburgerstraße 44. — Dem Weinküfer Albert Blümel T. Louise Bertha, Thomasiusstraße 7.

1. Oktober. Dem Maurer Franz Reipsch 2 T. Anna Bertha Gertrud und Emma Lina Ella, Karlstraße 1a. — Dem Zimmermann Wilhelm Tettenborn T. Laura Vally Lisette Margarethe, am Bahnhof 8. — Dem Viktualienhändler Max Ritter Drillinge Paul, Bertha und Otto, Henriettenstraße 6.

2. Oktober. Dem Maurer Paul Hartmann T. Luise Vally, Brunoswarte 14. — Dem Handarbeiter Hermann Kanitz S. Walther Kurt, Schmiedstraße 11. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Kaps S. Ernst Reinhold Willy, Mühlberg 3. — Dem Maurer Friedrich Weschke S. Mühlgraben 2c.

Gestorben.

30. September. Des Zimmermann August Frenzel S. Friedrich 7 M., gr. Wallstraße 35/36. — Des Bremser Anton Mehnert T. todtgeb., Niemeyerstraße 11. — Des Sattler Hugo Stuckmann S. Hugo 1 J., Brunoswarte 5. — Der Gärtner Hermann Storch 45 J., Klinik. — Des Handarbeiter Karl Elze S. Franz 4 J., Klinik. — Des Kaufmann Paul Stecher S. Hans 1 M., Marienstraße 9. — Der Schneider Gustav Große 53 J., Klinik. — Der Maurer Johann Kayser 58 J., Klinik. — Der Handarbeiter Heinrich Rostalski 36 J., Klinik.

1. Oktober. Der Rentner Julius Wilhelm Weber 65 J., Bernburgerstraße 16. — Des Kesselheizer Hermann Hause T. Johanna 2 J., Forsterstraße 40. — Der Konditor August Hermann Albert Pfautsch 72 J., gr. Steinstraße 7. — Des Tischlermeister Wilhelm Lorenz T. Dora 8 M., Mansfelderstraße 42. — Der Fabrikarbeiter Karl Ulbrich 20 J., Klinik. — Der pens. Gymnasial-Oberlehrer Prof. Dr. Robert August Unger 77 J., Wilhelmstraße 7.

2. Oktober. Des Maurer Otto Bänisch T. Martha 1 J., Klinik. — Des Gärtner Franz Block S. Karl 2 J., Pfännerhöhe 5bb. — Des Handarbeiter Gustav Ewald Bluschke T. Auguste Liberte 4 J., Diemitz. — Des Maurer Friedrich Weschke S. 2 St., Mühlgraben 2e.

Standesamt Giebichenstein.

Eheschließungen.

3. Oktober. Der Former Ph. Fritz, Hohestraße 23 und F. W. A. Thümmler, Wiesenstraße 2.

Geboren.

1. Oktober. Dem Drehorgelspieler W. F. Dietz eine T., Reilstraße 45a. — Dem Handelsmann F. A. Elste eine T., Advokatenstr. 18. — Dem Fabrikarbeiter P. H. Schröder ein S., Advokatenstraße 17. — Dem Bahnarbeiter F. W. Reinhardt eine T., Auguststraße 50. — Dem Handarbeiter W. Freitag eine T., Reilstraße 41. — Dem Klempnermeister F. C. Große ein S., Eichendorffstraße 15.

3. Oktober. Dem Handarbeiter E. C. Wallner eine T., Auguststraße 49. — Dem Fabrikarbeiter M. C. Wiesenmüller ein S., große Breitenstraße 8. — Dem Zimmermann F. Dockhorn eine T., Reilstraße 27. — Dem Maurer F. W. Busch ein S., Reilstraße 42.

Gestorben.

1. Oktober. Der Maurer F. G. Peter 52 J. 17 T., Auguststr. 63. — Der Kaufmann E. Beyer 45 J. 3 M., Reilstraße 36.

3. Oktober. Des Geschirrführer L. Mächler T. 9 M. 11 T., Reilstraße 27d. — Des Lackirer A. G. R. Hofrichter S. 1 J. 2 M. 17 T., gr. Brunnenstr. 41. — Des Schlosser A. E. R. Gneist S. 1 M. 1 T., Böckstraße 9.

Marktbericht.

Dienstag den 7. Oktober.

Eier pro Mandel	1,00—1,10	Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40	"
Kartoffeln pro 5 Liter	0,25	"
Radieschen pro 4 Bündchen	0,16	"
Mohrrüben pro Mandel	0,15—0,20	"
Senfgurken pro Mandel	0,90—1,00	"
Kohlrabi pro Mandel	0,25—0,30	"
Wirsingkohl pro Mandel	0,80	"
Weißkohl pro Mandel	1,00—1,20	"
Rothkohl pro Stück	0,10—0,15	"
Blumenkohl pro Stück	0,25—0,35	"
Rettig pro 2 Stück	0,10	"
Bohnen pro 5 Liter	0,50	"
Zwiebeln pro 5 Liter	0,30—0,35	"
Sellerie pro ½ Mandel	0,40	"
Kohlrüben pro ½ Mandel	0,60	"
Preißelbeeren pro 5 Liter	1,50—1,70	"
Pflaumen pro Schock	0,30	"
Aepfel pro Mandel	0,30—0,50	"
Birnen pro Schock	0,60—0,80	"
Walnüsse pro Schock	0,30	"
Weintrauben pro Pfund	0,25	"
Honig pro Pfund	1,40	"
Rebhühner pro Stück	0,75—0,90	"
Hasen pro Stück	2,75—3,00	"

Der Markt war mit verschiedenen Arten Geflügel besetzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901008029/fragment/page=0001
DFG

Gerichts-Zeitung.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

(Räuberischer Diebstahl; Jagdvergehen, Widerstand gegen einen Beamten, Körperverletzung.)

ⴰ **Halle**, 6. Oktober.

In der heutigen, ersten Sitzung der dritten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurde verhandelt: 1. gegen den Maurer **Friedrich Elstermann** aus Böllberg, geb. am 23. April 1860, wegen **räuberischen Diebstahls**, und 2. den Auszügler **Christian Brückner** aus Jeßnitz in Anhalt, geb. am 8. März 1815, wegen unberechtigten Jagens, **Widerstands** gegen einen Forstbeamten und Körperverletzung desselben.

Elstermann ist bereits wiederholentlich vorbestraft, darunter viermal wegen Diebstahls. Gegenwärtig verbüßt er eine Strafe von 9 Monaten Gefängniß für einen derselben. Der Angeklagte war am 22. Juni in die Gläser'sche Restauration in der Merseburgerstraße gekommen, hatte sich zwei Glas Bier geben lassen und durch sein eigenthümliches Benehmen die Aufmerksamkeit des Wirthes veranlaßt. Als er sich noch ein drittes Glas einschänken ließ und G. sich zu diesem Zwecke umdrehte, war Elstermann an die Ladenkasse gegangen und hatte aus derselben ein Zweimarkstück nebst einigen Zehnpfennigstücken sich angeeignet. Frau Gl. hatte den Diebstahl bemerkt und der Wirth packte den Angeklagten, um das Geld wieder zu erlangen. Beim Balgen fiel das Zweimarkstück zur Erde und Gläser bückte sich danach. E. war ihm aber zuvorgekommen, hatte es aufgegriffen und dabei auch gleichzeitig ein Messer aus der Tasche gezogen, welches er mit aufgeklappter Klinge unter Drohworten gegen die Wirthsleute erhob. Da die Angegriffenen eine solche That bei dem Angeklagten vermutheten, sprangen sie zur Seite, sodaß E. entweichen konnte. Bei der Strafabmessung handelte es sich nur um die Zubilligung mildernder Umstände. Die Geschworenen verneinten aber diese Frage. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nach dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft, welcher auf 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht lautete, unter Wegfall der noch zu verbüßenden Gefängnißstrafe.

Dem Revierförster Zintsch, bei Herrn Baron v. Ende auf Alt-Jeßnitz angestellt, war bekannt, daß in seinem Reviere im Frühjahre d. J. stark gewilddiebt wurde. Trotz seiner eifrigsten Bemühungen konnte er aber den Thätern nicht auf die Spur kommen. Am 18. Mai, einem Sonntage, war er auf einem Rundgange durch sein Revier begriffen und hatte im Gebüsche mit angeschlagenem Gewehre sitzend den Angeklagten betroffen. Um diesem das Gewehr abzunehmen, sprang Z. hinzu, wobei ein Schuß losging. Als er bemerkte, daß auch der zweite Hahn gespannt war, schoß er den zweiten Lauf los. **Brückner** wollte das Gewehr nicht gutwillig hergeben, sodaß ein kurzes Ringen entstand. Um es kurz zu machen, wollte Z. mit seinem Stocke dem B. auf die Finger hauen. In dem Momente, als er dazu mit der rechten Hand die Flinte losließ, entriß ihm Brückner dieselbe und versetzte ihm mit dem Laufe einen Hieb über die linke Schulter. Z. hatte nun seinen Stock ergriffen und dem Angeklagten damit einen so wuchtigen Schlag über den Kopf versetzt, daß B. blutüberströmt niederstürzte und liegenblieb. Brückner wurde in seine Wohnung geschafft und dort eine Haussuchung vorgenommen. Dieselbe förderte Reh- und Hasenschlingen, eine Rehkrone ꝛc. zu Tage, woraus geschlossen wurde, daß B. die Jagd betreibt und zwar unberechtigter Weise. Der Umstand, daß der Angeklagte dem Revierförster, einem bestellten Aufseher, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes thätlich Widerstand geleistet und dabei eine **Körperverletzung** zugefügt hatte, führte dazu, daß die Sache vor dem Schwurgericht verhandelt werden mußte. Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte, die Schuldfragen, auch die nach mildernden Umständen, zu bejahen. Die Vertheidigung plaidirte auf Freisprechung, eventl. auf Verneinung der Körperverletzung und Bejahung mildernder Umstände. Die Geschworenen bejahten auch sämmtliche Schuldfragen mit Ausnahme der Körperverletzung, also der wichtigsten. Das Urtheil lautete gemäß dem Antrage der königlichen Staatsanwaltschaft auf 6 Monate Gefängniß.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 8. Oktober.

Westlicher Wind, theils wolkig, theils aufheiternd, warm zeitweise mit Neigung zu Niederschlägen.

☞ **(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)** ☜

Die Rache der Zigeunerin.

Original-Roman von **Leopoldine Baronin Prochazka.**

79] Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Der Brief, den ich unter den Schriften der Gräfin Glenders gefunden habe, stimmt mit dem plötzlichen Verschwinden in Temesvar zusammen, er ist von Pest datirt und zeigt die Abreise an. Leider ist der letzte Theil des Briefes abgerissen und es ist nicht ersichtlich, wohin er sich von Pest aus gewendet hat.

„Hast Du noch die Schriftzüge des Fremdenbuches in Pest in Erinnerung?"

„Ich würde dieselbe Schrift augenblicklich erkennen; sie hat einen eigenthümlichen unverkennbaren Zug."

„Worin besteht der?" fragte der Onkel.

„In einer Abrundung der Buchstaben nach auswärts."

Doktor Wiedemann lächelte und zog ein ganz vergilbtes Stück Papier hervor.

Nach kurzer Besichtigung sagte der Neffe rasch mit dem Eifer der Jugend:

„Ich kann beeiden, daß dies dieselben Schriftzüge sind, mit denen der Name im Fremdenbuch des Hotels „zum König von Ungarn" geschrieben ist."

„Nun handelt es sich erstens darum, die Verbindung zwischen Pest und Temesvar zu finden; zweitens, des Carlo Vami habhaft zu werden."

„Die Berichte der italienischen Behörde stimmen überein, daß kein Mann Namens Carlo Vami und der Beschreibung des Kapitains entsprechend nach Süden sich gewendet habe, im Gegentheil, liegt ein Bericht vor, welcher die Richtung nach Wien andeutet. Ich habe der Polizei-Direktion diese Berichte vorgelegt und auf Grund dessen die steckbriefliche Verfolgung angesucht."

Es entstand eine kleine Pause, während welcher der junge Mann den Bericht, den er in der Hand hielt, auf den Tisch legte.

„Ich habe die verschiedenen Resultate meiner Nachforschungen hier in ein Ganzes zusammengezogen", sagte er, „und die Namen und muthmaßlichen Wohnorte der Betheiligten dazugeschrieben."

Doktor Wiedemann durchflog die Schrift rasch. „Ganz gut", sagte er, „Ferko, das ist der ermordete Zigeuner, dessen Domicil ist nicht bekannt, wie ich sehe."

„Leider wußte es der Wirth mir nicht zu sagen."

„Und doch wäre dies sehr wichtig gewesen, es hätte die Nachforschungen bedeutend erleichtert, übrigens, die Wege der Vorsehung sind in der That wunderbar", bemerkte Doktor Wiedemann, „nach 16 Jahren führt uns ein anonymer Brief auf die lang und fruchtlos gesuchte Spur, vielleicht führt uns wieder ein Zufall auf die Fährte des ermordeten Zigeuners."

„Aber wir sind noch weit vom Ziel.

„Gewaltige Lücken müssen noch ausgefüllt werden, ehe wir hoffen dürfen, der Wahrheit auf den Grund zu kommen; indeß bin ich mit Deiner ersten Geschäftsreise sehr zufrieden; ich denke", fügte er lächelnd bei, „Du wirst dem alten Stamm der Wiedemanns Ehre machen.

„Und nun setze Dich an Deinen lang verwaisten Tisch.

„Vorerst einen Bericht an die Polizeibehörde in Wien, mit dem Ersuchen, in den bedeutendsten Städten Ungarns und allen Zigeunerlagern Nachforschungen einzuleiten, ob sich nicht daselbst ein 18 Jahre altes Mädchen befindet, das vor beiläufig 16 Jahren seiner Familie geraubt wurde.

„Die Verwandten dieses jungen Mädchens stellen eine Belohnung von 3000 fl. in Aussicht für Denjenigen, der über sie Auskunft geben kann.

„Ich wünsche, daß Du diesen Bericht selbst auf die Polizei-Direktion trägst, und zwar dem Polizeirath Lang, der schon vorbereitet ist, übergiebst, dann", sagte er, „habe ich noch ein Geschäft für Dich, welches ich niemand Anderem anvertrauen will."

Mit diesen Worten begab er sich zu seinem Schreibtisch und zog aus einer Lade ein zusammengebundenes Packet, das er öffnete.

„Hier sind, wie Du siehst, Reste eines verbrannten Manuskriptes. Nur auf wenigen Blättern ist noch eine Nummer ersichtlich, von den meisten fehlt über die Hälfte, die Zusammenstellung ist eine sehr mühsame und schwierige, aber sie ist nicht unmöglich.

„Ich habe gegründete Ursache, zu vermuthen, daß dies eine Ergänzung sein könnte mancher Lücken und daß es jedenfalls ein wichtiger Beitrag sein dürfte zu dem Geheimniß, das wir ergründen möchten.

„Du bist ein junger Bursche, opfere die Nacht und morgen früh, hoffe ich, wirst Du mir vielleicht schon die Zusammensetzung vorlegen können."

Der Neffe verabschiedete sich und Doktor Wiedemann war eben im Begriffe, sich in seine Arbeit zu vertiefen, als die Thüre geöffnet wurde und der Kanzleidiener mit einer Karte eintrat.

„Dieser Herr läßt sich nicht abweisen, Herr Doktor."

Ein Blick auf die Karte genügte.

Der Advokat sprang auf und eilte dem Eintretenden entgegen.

„Entschuldigen Sie, Herr Graf, aber ich . . . ."

Graf Glenders, denn er war es, ließ ihn nicht ausreden.

„Ich kann mir schon denken, daß Ihre Zeit in diesem Augenblicke sehr kostbar ist, zudem wußten Sie von meiner Ankunft nichts, ich entschloß mich nämlich plötzlich nach Ihrem letzten Berichte, persönlich mit Ihnen Rücksprache zu pflegen."

Graf Glenders war ein Mann im kräftigsten Alter, aber auf seinen ernsten Zügen lag der Ausdruck eines schweren Kummers.

Er setzte sich und jetzt erst bemerkte Doktor Wiedemann, daß er auffallend bleich sei.

„Sie scheinen leidend, Herr Graf", sagte der Advokat theilnahmsvoll, den Rollsessel vorschiebend.

„Ich habe vor vierzehn Tagen mein letztes Kind begraben" — er schwieg eine Weile, übermannt von Schmerz, und reichte stumm dem Advokaten die Hand, der sein Bedauern ausdrückte, dann fuhr er fort: „Es liegt mir nun natürlich mehr denn je daran, die unglückliche Tochter meines Onkels zu finden, da sie meine Universal-Erbin ist mit Ausnahme des Fideikommiß, welches nach meinem Tod an die Familie Sassenbruck übergeht. Was haben Sie für Hoffnungen, hat sich etwas Neues ergeben? Hat der Wirth in Temesvar die Uhr agnoscirt?"

(Fortsetzung folgt.)

Familien Nachrichten.

Gestern Abend 6 Uhr starb nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der Sattler

Joh. Ochsenknecht

im 35. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an **Agnes Ochsenknecht u. Kinder.**

Gestern früh starb unsere kleine **Emma** nach schwerem Krankenlager im Alter von 1 Jahr 8 Mon., was tiefbetrübt anzeigen **Karl Kühne** nebst Frau, geb. **Knöchel.**
Halle, den 6. Oktober 1890.

Für den reichen Blumenschmuck und die liebevolle Theilnahme beim Begräbnisse unserer lieben kleinen

Emma

sagen wir allen Freunden und Verwandten unsern herzlichen Dank.

August Gorbauch und Frau.

Auctionen.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Mittwoch den 8. d. M., Vormittags 11 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** hier:

1 braune Plüschgarnitur, 1 tafelförm. Instrument, 2 Dtzd. silb. Eßlöffel, 1 Dtzd. Dessertmesser, 2 Dtzd. versch. Prunkgegenstände, Pierer's Konversations-Lexikon, eine Anzahl Bücher u. Herrenkleidungsstücke ꝛc.

Hirsch,
Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am **Mittwoch den 8. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, gelangen **Geiststraße 42** hierselbst zwangsweise zur Versteigerung:

1 fast neuer Kutschwagen u. 1 Doppel-Geschirr, 1 Sopha, 3 Kommoden, 2 Kleidersekretäre, 1 Bücherschrank, 1 gr. Partie verschiedene werthvolle Bücher für Mediziner, 1 Wäschesekretär, 1 Nähmaschine, 1 Feldbett mit Matratze ꝛc.

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Lützkendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Mittwoch den 8. d. M., Vorm. 10 Uhr versteigere ich auf freiwilligen Antrag **Geiststraße 42 hier:**

10 Mille gute Cigarren.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen.

Gasthof-Verkauf.

Ein in bester Lage befindlicher Gasthof in Halle ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten **M. 103** bitte in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Hausverkauf in Schraplau.

Die der Frau Glück gehörigen, zu Schraplau belegenen beiden **Wohnhäuser** sollen durch mich unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Sie eignen sich zu einer Bäckerei, die schon früher darin betrieben wurde.

C. Koelbel, Querfurt.

Alte und neue Möbel aller Art billig zu verkaufen Kl. Klausstr. 14.

Partie Champ.-Fl. z. verk. Ranni(s)chestr. 23, II.

Ein junger sehr wachsamer Hund billig zu verkaufen Saalberg 20, v. 2 Tr.

Eine neue gefütterte Beamtenhose ist zu verkaufen Wuchererstr. 56, 2 Tr. l.

Ein Ponny zu verkaufen Reilstraße 8.

Eine Pelzjacke, fast neu, billig zu verkaufen Uhlandstr. 1, rechts part.

Schwarzer Rock billig zu verkaufen Zwingerstr. 23, H. 3 Tr. l.

Gebr. Sopha zu verk. Streiberstr. 28, 1 Tr. l.

1 Waschkommode u. 2 Fenstertritte billig zu verkaufen Sophienstr. 3, 2 Tr.

Aechte

Harlemer Hyazinthen-Zwiebeln in allen Farben Lindenstr. 7.

Copirpresse u. Opernglas zu verkaufen Schulberg 14.

Ein hochf. neuer Winterüberzieher u. ein schwarzes neues Jacket mit Weste, beides für einen starken Herrn passend, wegen Fortzug zu verkaufen Wuchererstr. 60, 1 Tr. l.

Ein **Perlstaar** u. eine Drossel zu verkaufen Jägerplatz 20, 2 Tr.

Ein Zughund bill. zu verkaufen Schwetschkestr. 24.

Zwei 20-Mark-Stücke v. Kaiser Friedrich mit Aufgeld zu verk. Zu erfr. Filiale, Diemitz.

Ein Wringmaschine u. Garderobest. zu verkaufen Karlstr. 27, part.

Neue Sophas sind sehr billig zu verkaufen. **Naue,** Mittelwache 13.

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 22a, p. r.

Billig zu verkaufen: 1 gute alte Geige u. 1 gute Klarinette Henriettenstr. 5, part.

Abbruch!

Dachziegel, Thüren, Fenster, Holz ꝛc. billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 13, im Hofe.

Kleidersekretäre in Birke, Mahagoni u. Nußbaum, Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Matr., Küchenschrank, Sophas, Tische, Stühle, Cylinderbureau ganz bill. zu verkaufen Spitze 2.

Gebrauchtes Sopha u. Ausziehtisch verk. bill. Steinbocksg. 1, II.

Billig zu verkaufen: 1 Sopha, 2 Schreibtische, 3 Tische, 1 Bücherschrank, Stühle, Schreibpult, Stufenleiter, Federbetten und 2 Handwagen, sowie 3 Billardbälle u. 1 Opernglas Henriettenstr. 5, part.

Fette Schweine zu verkaufen Geiststr. 41

Fünf Stück j. Hunde, gr. Art, zu verk. Weintraube, Kohlengeschäft.

Gutes Frettchen u. Fangnetze zu verk. Giebichenstein, Auguststr. 48.

Ein Kindermantel zu verkaufen Giebichenstein, Hohestr. 13, Hof 1 Tr.

Schweinetrog, Kinderbettstelle und Getreideschippen zu verk. Lessingstr. 10, H.

Ein stubenreinen **Mops** verkauft billig **Franke,** Merseburgerstr. 12.

Gebrauchtes Sopha, Schränke, Tische, Bettstellen, Stühle, Waschtische, verstellb. Polsterstuhl bill. zu verk. Augustastr. 4, p.

Zu kaufen gesucht.

Futterkartoffeln sucht zu kaufen **C. Kautzleben, Dölau.**

Ein Patent-Klavierspieler möglichst mit Notenblättern wird zu kaufen gesucht. Off mit Preis u. **L. 15** Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein neues oder gebr., aber in gutem Zustande befindliches

Doppelpult

zu kaufen gesucht. Off. u. **L. 17** Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine rassechter weißer Seiden-Pudel, ¼ Jahr alt, stubenrein, gr. Rasse, wird zu kaufen gesucht Kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.

6 Stück Fournirböcke sofort zu kaufen. ges. Offert. u. **L. 19** in der Exp. d. Ztg. erb.

Gewürzmühle, gebraucht, für Handbetrieb zu kaufen ges. Gefl. Offert. u. **M. 104** Exp. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Hospitalplatz 1

2. **Etage:** 3 Stuben, Schlafstube, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und sonstig. Zubeh., Miethspreis 160 Thlr., per Oktober zu beziehen. Näh. im Geschäft.

Eine Wohnung in der Wilhelmstr. 18 sofort oder später zu beziehen. Preis 300 Mark.

Streiberstr. 12a ist eine geräumige **Werkstelle mit Wohnung,** passend für Feuer- oder Holzarbeiter, per 1. Januar zu **vermiethen,** auch sind daselbst **kleinere Wohnungen bis zu 60 Thlr.** zu vermiethen. Näheres im Hause selbst.

1 größ. Parterre-Logis ist zu vermiethen. Näheres **Mühlgraben 2f.**

3 frdl. Wohnungen zu 280—400 Mk. sofort oder 1. Januar zu vermiethen Kl. Ulrichstraße 9, 1 Tr.

Halbe Et., 3 St., 2 K., K. u. Zub., f. 400 M. v. sofort zu v. Glauch. Kirche 3.

Wohnungen

1. Etage 450 Mk., 2. Etage 400 Mk., 3. Etage 325 Mk. per sofort Geiststr. 19 zu vermiethen. Zu erfragen bei **Otto Paege,** Geiststraße 52.

Beesenerstraße 27
Wohnungen von 85—90 Thlr., sowie ein Eckladen zu vermiethen.

Schillerstr. 35a und 36 sind **herrschaftl. Wohnungen** mit 5 heizbaren Stuben, Balkon, Küche, Speisek., Bad ꝛc. und Gartenbenutzung zu vermiethen. Besichtigung jeder Zeit.

Wohn. zu 44 Thlr. 1. Jan. zu verm. Bockshörner 6.

Eine Wohnung, Stube, Kamm., Küche u. Zub., 1. Jan. 1891 zu beziehen Giebichenstein, Kl. Breitenstr. 2.

Dryanderstraße 14 u. 15
Wohnungen von 330—460 Mark zu vermiethen.

Fritz-Reuterstraße 12
1. Etage, 5 heizb. Zimm., Küche u. Zub., Garten, 480 M., zum 1. April.

Wohn., 85 Thlr., 1. Jan. Lessingstr. 10.

1 Logis zu 40 u. 60 Thlr. sogl. Unterberg 5.

Part.-Wohn., 2 St., K., K., zu verm. Spitze 22. Frenkel.

Wittekindstraße 35 ist **die 1. Etage** zu vermiethen.

Eine Wohn. zu 46 Thlr. an ruh. Leute zu vermiethen Langestr. 9.

Augustastr. 4 ist die 2. Etage zu 500 M. im Ganzen od. getheilt sofort zu bez. Näheres 1. Etage.

Eine Balkon-Wohnung,

bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubeh., zu vermiethen und am 1. April 1891 zu beziehen Magdeburgerstr. **40a, 1 Tr.**

Wohnungen,

50 bis 60 Thlr., per Jan. 1891. Dieselb. könn. auch früh. bez. werd. Jakobstr. 3.

Wohnung, 2 St., K. u. K., verm. zum z. 1. Jan. Parkstr. 14, Näh. i. Keller.

Eine Wohnung für 55 Thlr. zu verm. Kl. Ulrichstr. 27a.

Stube, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer ist sofort zu beziehen Krukenbergstraße 7.

Eine Wohnung für 150 M. zu verm. Mötzlicher Weg 3.

Eine Kellerwohnung

an ruhige Miether zum 1. Jan. 1891 zu vermiethen. Zu erfr. in der Exp.

Wohnung, 48 Thlr., verm. Lindenstr. 5.

Wuchererstr. 15 2 St., 1 K., K. und Zub., 2. Et., f. 234 M. 1. Jan. zu verm.

Eine herrsch. Wohnung zum 1. April zu vermiethen Blumenstraße 13. Näheres 1. Etage.

Wohn. m. verschl. Korr. sogl od. später zu verm., Preis 200 M. Fritz-Reiterstr. 2.

Kl. Stube für 16 Thlr. sof. zu verm. Ludwigstraße 17.

Stube, Kammer, Küche, auch m. Werkstatt, zu verm. Triftstraße 6.

Wohnungen zu 42 und 34 Thlr. sof. oder später zu vermiethen Herrenstraße 6.

Wohnungen verm. zum 1. Nov. zum Preise von 22, 42 u. 45 Thlr. Ludwigstraße 11. **H. Reiche.**

Zum 23. Dez. verm. **Wohnungen** Preise von 45, 50 u. 55 Thlr. Ludwigstraße 11a. **H. Reiche.**

Eine Wohnung zu vermiethen Triftstraße 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901008029/fragment/page=0002
DFG

Lessingstr. 9
Wohnung für 100 Thlr. sofort zu verm. und zu beziehen.

Eine Wohnung ist zu vermiethen und 1. Januar zu beziehen bei **Otto Adam**, Nietleben, Eislebenerstr.

Stube, K., K. u. Zub. sogl. zu beziehen Augustistraße 56.

Schwetschkestr. 12
freundl. Hochpart.-Wohn. sof., desgl. halbe 2. Etage 1. Januar zu vermiethen.

Wohn. für kinderl. ruh. Leute, 36 Thlr., 1. Jan. 1891 Harz 10a.

Thomasiusstr. 3 sind Wohnungen von 45 bis 80 Thlr. zu vermiethen.

Sofort oder später
Mitte der Stadt, Kleinschmieden 10, **herrschaftl. Wohnung**, 5 Stuben, K., K., Zub., f. **450 M.** Näh. 2 Tr. 1–4 Uhr.

Fritz-Reuterstraße 3a
Wohnungen von 150–350 M. 1. Jan. zu vermiethen.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Stuben nebst Badestube, 2 Kammern, Küche u. allem Zubeh., per sofort oder später zu vermiethen Gr. Steinstr. 22.
Daselbst Mansarden-Wohnung, 2 St., 2 K., K., u. Zub., per sofort oder später. (90 Thlr.)

Freundliche Wohnung, 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, für 375 Mk. sofort oder Neujahr zu vermiethen Laurentiusstr. 19.

Schillerstr. 10
sind zu vermiethen:
Erdgeschoß p. sof. od. sp. **M. 900,**
I. Etage p. sof. od. 1. Nov. **M. 950.**
Näh. **daselbst II. Etage** oder bei **E. Friedrich,** Mühlgraben 5.
Ferner: **Thomasiusstr. 7:**
I. Etage p. sof. od. sp. **M. 420.**

Zwei Wohnungen, eine große u. kleine z. 1. Jan. zu verm. Lessingstr. 14.

Wohnung für 42 Thlr. zu vermiethen Bäckergasse 4.

2 St., K., K. u. Zub., Pr. 70 Thlr., 1 St. K., K. u. Zubeh., Pr. 34 Thlr., zu verm. Beesenerstraße 21.

Bahnhofstr. 8.
Die bisher von Herrn Reg.-Rath **de Cuvry** bewohnte **herrschaftliche Etage** mit 9 heizbaren Zimmern ist durch Versetzung **frei geworden** und sogleich oder später zu beziehen. **Die Wohnung wird ganz neu eingerichtet.**
Hasse, Reg.-Baumstr.

Geth. Etage,
best. aus 2 St., K., K. u. sonst. Zubehör, sofort od. 1. Jan. zu verm. Pr. 320 M. **M. Schultz,** Schillerst. 42, part., Ecke d. Wuchererstr.
Ebendas. ein **Bogenschreiber** sof. ges.

2 Wohn., Werkstellen und Niederlagsräume, auch zu einer größ. Anlage pass., Neujahr zu beziehen Thomasiusstr. 5.

Möblirte Zimmer.

Gut möbl. Zimmer mit Kab. sofort zu vermiethen Martinsberg 15, 2 Tr.

Möbl. Zimm. sof. Dachritzgasse 11, II.

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Wuchererstr. 19b, 1 Tr.

Möbl. Stube mit sep. Eing. zu verm. Blumenthalstr. 28, 2 Tr. I.

Ein frdl. möbl. Zimm. an Herrn oder anst. Dame zu verm. Schulberg 5.

Frdl. möbl. Wohnung, vornh., zu bez. Moritzkirchhof 15.

2 möbl. Zimmer
sofort zu beziehen Brüderstraße 9.

Ein junger Kaufmann oder Beamter findet möbl. Zimmer Anhalterstr. 2a, 3 Tr. r.

Möbl. St. u. K., Woche 3 M., sowie Schlafst., Woche 1,50 Schmeerstr. 14, II.

Möbl. Zimmer m. Mittagstisch f. 2 Herr. Thomasiusstr. 5, 3 Tr.

Freundl. möbl. Stube für 15 Mark zu vermiethen Wuchererstr. 4, 1 Tr. l.

Möbl. Zimmer mit Kabinet an 1–2 Herren, ev. m. Mittagstisch, zu vermieth. Forsterstr. 5, 1 Tr.

2 Mädchen finden anständ. und billige Schlafstelle Viktoriaplatz 2, 1 Tr.

Anst. Schlafst. Thomasiusstr. 5, II l.

Ein anst. Schlafbursche wird gesucht Kl. Brauhausgasse 3.

Zwei ordentl. Schlafstellen offen Trotha 2b.

Anständige Schlafstelle mit oder ohne Kost Unterberg 9, II.

Frdl. Schlafst. m. Kost Mittelstr. 12.

Eine freundl. möbl. Schlafstelle offen Hansfack 4, III, nahe am Markt.

Schlafstelle sofort zu beziehen Krukenbergstraße 7.

Anständ. Schlafstelle offen. Zu erfr. b. Frau Köppe, Bäckergasse 6.

1 anst. jung. Mädch. find. bill. Wohnung m. Kost Leipzigerstr. 43, 2 Tr.

Anst. Schlafst. mit Mittagstisch für 1 od. 2 Herren Barfüßerstr. 15, 3 Tr.

Läden & Magazine.

1. Januar ist Pferdestall mit Schuppen und Zub. sowie Wohnung zu vermiethen **Spitze 2.**

Laden mit Wohnung
zu vermiethen und Neujahr zu beziehen Laurentiusstr. 1. Zu erfr. Harz 24.

Läden
Geiststraße 19 zu vermiethen. Zu erfr. bei **Otto Paege,** Geiststr. 52.

Laden Fleischerg. 46, zu erfr. Harzg. 5.

Laden zu verm. Leipzigerstr. 47.

Kl. Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen Schülershof 17, 1 Tr.

Ein kl. Laden sofort zu vermiethen Zapfenstraße 4.

Zu verpachten.

Eine Bäckerei in sehr guter Lage ist Umstände halber sof. od. später billig zu verm. Näheres Giebichenstein, Gr. Brunnenstr. 11, I l.

Miethgesuche.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. Nov. eine kl. Stube u. Kammer, womöglich in der Nähe der inneren Stadt. Off. mit Preisang. bitte u. **L. 17** bis 12. d. M. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein Geschäftsm. s. Wohn. m. Einf. u. Stallung z. 1. Jan. Off. m. Preis unt. **L. 16 an die Exp.**

Stube u. Kabinet oder 2 Zimmer, unmöblirt, von zwei einzelnen Leuten per 1. November oder später gesucht.

Ein anständ. Mädchen sucht sofort eine Schlafstelle. Zu erfr. Merseburgerstr. 23.

Stellen finden.

Grubenarbeiter
zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht für die Wintermonate. Meldungen beim Herrn Obersteiger Fröte.
Grube Clara-Verein b. Gröbers, den 3. Oktober 1890.
Dr. T. Knauer,
Grubenrepräsentant.

Tüchtige
Kupferschmiede-Gesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
C. Aug. Schmidt Söhne, Hamburg, Uhlenhorst.

Hausknecht
gesucht Fischerplan 3.

Ein Schuhmachergehülfe findet Beschäftigung Gr. Steinstr. 32.

Junger Kaufmann
mit schöner Handschrift findet für einige Monate Stellung. **A. L.** Hauptpostamt lag.

Ein ordentlicher
Arbeitsbursche
für **dauernd gesucht.**
G. Clauss Nachf.
Gr. Märkerstr. 23.

Tapezierergehülfe
findet dauernde Arbeit bei **Fischer,** Sophienstr. 27.

Ein j. Dienstm. sof. ges. Mittelstr. 3.

Junger Hausknecht, welcher m. Pferden Besch. w., find. Stell. Breitestr. 9, II.

Laufbursche unter 15 Jahren gesucht Leipzigerstr. 22, I. Etage.

Klavierspieler
sofort gesucht Albrechtstr. 17c.

Ein kräftiger Bursche
vom Lande von 16–18 Jahren als Hausbursche z. bald. Antr. ges. Schmeerstr. 28.

Jüngeren Schreiber
sucht **Rechtsanwalt Dr. Kuznitzky.**

Einen ehrlichen und gewandten Hausburschen sucht Albrechtstr. 18, part.

Sofort ein junger flotter
Barbier-Gehülfe
für Landkundschaft gesucht.
Roitzsch, St. Berlin-Anhalt.
Carl Witte, Mitgl. d. Verb. Halle.

Ein Pferdeknecht gesucht. R. Meier, Diemitz 47.

Eine unabhängige Frau für den ganzen Tag gesucht Mühlgraben 2a, parterre.

Tüchtige Strickerinnen mit Probe-Arbeit werden gesucht. Galander, Steinthor 6.

Mädchen, im Mäntelnähen geübt, sucht Geiststr. 39, 2 Tr.

Mädchen zum Mäntelnähen, auch Lernende werden ges. Spitze 6, 1 Tr., l.

Hand- und Maschinennäherin auf Hosen gesucht Schulberg 4, III.

Für das von Jena'sche Fräuleinstift, Rathhausgasse 16, wird ein **Hausmädchen** zum 1. November gesucht.

Ein ordl. Dienstmädchen wird bei hohem Lohn sofort gesucht Kurzegasse 1.

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht. Zu erfragen Franckesche Stiftungen, Krankenhaus.

Ein Mädchen zur Aufwartung
sofort gesucht. **P. Kühlmann,** Buchbinderei, Kutschgasse 1.

Lehrmädchen.
Zwei junge Mädchen, welche die feinere Binderei erlernen wollen, werden sofort gesucht bei **W. Dörfler, Blumengeschäft,** Hallgasse.

Junges Mädchen zum Mäntelnähen sucht Parkstr. 9.

Bekanntmachung.
An der **Provinzial-Irrenanstalt b. Halle a. S.** sind
Krankenwärterinnenstellen
bei **gutem Lohn** sofort zu besetzen. Gute Zeugnisse und womöglich persönliche Vorstellung erforderlich. Außerdem sind bei derselben Anstalt
Waschmagdstellen
bei einem Anfangslohn von jährl. 120 Mk. und einem Dienstkleid neben freier Station **sofort zu besetzen.**

Suche per 1. Novbr. ein anständiges fleißiges **Dienstmädchen,** Leipzigerstr. 107, im Laden.

Arbeitsmädchen
stellt ein **B. Hoebel,** Magdeburgerstr. 1d.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich erlernen bei Frau Frölich, Grasweg 1, I.

Gesucht eine Verkäuferin per sofort oder 1. November. **J. Gerlgk,** Fleischermstr., Leipzigerstr. 58.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit sucht A. Barth's Conditorei, Giebichenstein.

Ordentl. fleiß. Mädchen f. Haus b. g. Lohn, welches zu Hause schlafen kann, sof. od. 15. Okt. ges. Karlstr. 18.

Gesucht Kochmamsells, Wärterinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen f. Hotel, Mädch. f. ältere Dame, 4 Haus-, 6 Küchen- u. Viehmädch. d. Fr. **Scholle,** Leipzigerstr. 11. Hausknechte erhalten Stelle.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung gesucht Wuchererstr. 4, II, links.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. November gesucht Bernburgerstr. 28, 2 Tr.

Unabhängiges junges **Mädchen** für Vormittag als Aufwartung gesucht von **M. Döbbel,** Brüderstr. 13, I.

Ehrliche Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Geiststr. 41.

Mehrere junge Mädchen für Alles mit guten Büchern finden jederzeit sehr gute Stellen durch Frau **Gutjahr,** Trödel 12, part.

Brauchbare Dienstmädchen finden sofort oder später gute Stellung durch Frau **Wolfram,** Bölbergasse 2a.

Hedwigstraße 12, I. Et. wird sof. eine kräft. gewandte Aufwärterin gesucht.

Stellen suchen.

3 Ochsenfütterer und Hausmädchen auf Güter suchen Stellen durch Frau Klar, Kl. Schlamm 1.

Ein Kaufmann sucht Beschäftigung in schriftl. Arbeiten irgend welcher Art. Angeb. erb. unter **L. 16** in der Exped. d. Z.

Ein junges Mädchen aus anst. Fam. sucht Stell. als **Verkäuferin** in ein. Gesch. gleichv. welcher Branche. Off. erb. unter **L. 22** in der Exped. d. Ztg.

Köchin, Mädchen für Küche und Hausarbeit, Hausdiener, Hausburschen suchen und finden Stelle durch Frau **Ohme,** Krukenbergstraße 7, parterre.

Ein ordentl. Mädchen sucht sof. Stelle. Zu erfr. Brüderstr. 4, 2 Tr.

Eine tüchtige Wirthschafterin sucht bei einzelnem Herrn und auch Kindern sofort Stelle durch Frau **Gutjahr,** Trödel 12, part.

Ein junges Mädchen sucht Stellung z. baldigen Antritt. Zu erfr. Harz 31.

Eine unabhängige Frau sucht sofort Aufwartung Domplatz 5, parterre.

Mädchen von auswärts, in der Wirthschaft behülflich, und eine Meierin suchen Dienst sof. d. Fr. **Wöllner,** Blücherstr. 9.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung Mühlberg 1, Hof, part.

Eine reinliche Frau sucht einige Stunden des Vormittags eine Aufwartung in der Nähe der Kl. Klausstraße Kl. Klausstr. 5, Hof, 1 Tr.

Eine Waschfrau sucht noch einige Wäschen Fleischergasse 39, Hof, 2 Tr.

Capitalien.

Hypothekengelder
jeder Größe, Bank- und Privatgelder sind stets auszuleihen durch **Carl Rindfleisch, Merseburg,** Burgstraße 13.

25000 Mk. per 1. Januar auf 1. Hypothek zu $4\frac{1}{2}$% **auszuleihen.** Off. von **Selbstreflektanten sub E. f. 4249** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

55–60000 Mk.
auf ein Grundstück in bester Lage zur I. hochfeinen Hypothek per sofort od. später zu leihen gesucht. Offerten unter **L. 5** Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 1. November **1500 Mk. auf 1. Hypothek. Frau Waldmann,** Giebichenstein, Triftstr. 23.

80–90000 Mk.
suche ich per sofort oder später auf mein neuerbautes Grundstück, welches in frequentester Lage von Halle belegen, zu leihen. Offerten unter **L. 7** Exp. ds. Ztg erbeten.

25–30000 Mk.
zur hochfeinen Stelle à $4\frac{1}{2}$% per sofort oder 1. Januar zu **leihen** gesucht. Offert. unter **L. 8** Exped. d. Zeitung erbeten.

12–15000 Mk.
werden von einem pünktlichen Zinszahler zur II. hochfeinen Stelle sofort od. später zu leihen gesucht. **Offerten unter L. 6** Exp. d. Ztg. erb.

Unterricht.

Stud. theol. ertheilt gründlichen Unterricht. Off. unter L. 21 Exped. d. Bl.

Wer ertheilt unentgeltlich oder gegen kleine Vergütung Unterricht in Bunt- u. Weißstickerei? Werthe Offerten u. L. 18 Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Ob.-Sec. wünscht Nachhilfest. z. g. Off. sub L. 20 Exped.

Diverse.

Zum Betriebe einer ganz neuer, sehr lucrativen Industrie, zu der besondere Fachkenntniß nicht erforderlich ist, wird ein **intelligenter, thätiger Geschäftsmann gesucht.** Derselbe muß außer einer zu stellenden Caution in Höhe von Mk. 300, welche bei einem hiesigen Bankhause zu hinterlegen wäre, ein Baarvermögen von einigen hundert Mark besitzen, welches zum Betriebe nöthig ist. Gefl. Offerten sub **G. E. 3804** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Erste Hallesche Brodfabrik
F. G. Nebelung, Laurentiusstr. 19, empfiehlt sein großes, vorzüglich schmeckendes reines **Roggenbrod:**
I. Sorte circa $4\frac{1}{4}$ Pfd. für 50 Pf.
Außerdem
II. Sorte circa $4\frac{1}{2}$ Pfd. für 50 Pf.
Sog. Thüringer Landbrod circa $4\frac{3}{4}$ Pfd. für 50 Pf.
Zu obigen Preisen verkaufen auch meine bekannten **22 Niederlagen.**

Lehmschlag kann abgefahren werden Gr. Ulrichstr. 13, im Hof.

Daß oftmals durch **ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel** überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Ueber die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur.
Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches so **stärkend, haarhaltend,** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene** Kahlheit **sicher** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum. — Obige Tinkt. ist in Halle nur echt bei **Alb. Schlüter Nachf.,** Große Steinstraße 6 u. **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstr. 29. — In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

G. Kreide, verpflichteter Fleischbeschauer für den 4. Bezirk, Scharrengasse 1.

Alle Putzarbeiten fertigt Gommergasse 1.

Möbel werden wie neu gestrichen und polirt Meckelstr. 6, H. 2 Tr.

23 Graseweg 23.
Die besten Kuhkäse, à Schock 2 M. u. 2,25 empf. **F. Starke.**

Roßfleisch Beesenerstr. 4.

Damen frisirt Fr. Peters, Harzgasse 12.

Hutfed. werd. z. Waschen u. Kräuseln angen., sowie Sammet von Druck und Flecken gereinigt Leipzigerstr. 95/96. Frau **Müller.**

Brot, gar. rein von vorzügl. Geschmack, empfiehlt 7 St. 3 Mk., $3\frac{1}{2}$ f. 1.50 Mk. **H. Hohmann,** Mühlgasse 1.

Eine geübte Plätterin empf. sich in u. außer dem Hause Lessingstr. 8, Hof part.

Die Obst- und Gemüsehalle von Wuchererstraße 15 befindet sich von jetzt ab **Schillerstraße 42.** **Tr. Knauf.**

Pfänd. aufs Leihamt. Schmidt, Martinsg. 17.

Wäsche zum Glanzplätten wird angen. Graseweg 20, 1 Tr.

Aufforderung.
Derjenige **Rollkutscher,** welcher am 29. August Abends 6 Uhr von Gr. Sandberg 5 **einen Koffer nebst zwei Kisten** abgeholt hat, wird hiermit, um weiteren Unannehmlichkeiten zu entgehen, aufgefordert, sich sofort daselbst zu melden.

Ein Sprungbock steht zum Gebrauch Giebichenstein, Gr. Breitenstr. 3a.

Die **Knochenmüller** können nicht unterlassen, ihren Collegen für die am Montag im „Alten Fritz“ dargebrachten Ovationen ihren verbindlichsten Dank auszusprechen. **Mensch, ärgere dich nicht.**

Junger Kaufmann empfiehlt sich zum **Adressenschreiben.** Gefl. Offerten unter L. 15 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Eine Mäntelnäherin, w. eine Maschine gegen geringe Entschädigung benutzen will, k. s. melden Moritzkirche 5, im Keller.

Ein gebildet. junges Mädchen
kann gegen Hilfeleistung im kleinen Privatzirkel d. **Fröbelsch. Erziehungsmethode** erlernen Fritz-Reuterstr. 2, I, r.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein
Comptoir und Lager
Nr. 56 Geiststrasse Nr. 56
im Hause des Sattlermeisters Herrn **F. Albrecht.**
Rudolph Heine,
Tabak- und Cigarren-Import.

Rudolf Mosse,
Vertreter: **Louis Heise,**
Brüderstrasse 6, I. Geschoss,
befördert
Anzeigen aller Art in die gewünschten oder auf Grund langjähriger Erfahrungen zu dem jeweiligen Zweck passendst. Zeitungen und berechnet nur die wirklichen Zeilenpreise der Zeitungsexpeditionen. Ununterbroch. von 8–8 geöffnet. Fernsprecher: Halle-Berlin-Leipzig Nr. 151.

Verloren.

Trauring,
gez. O. L. 1875, zwischen **Halle, Sylbitz, Gutenberg, Morl** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben **Giebichenstein,** Burgstr. 5 I links.

Nickelarmband mit Herz, Monogramm M.G., verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **Rud. Mosse,** Brüderstr.

Manschettenknopf mit eingelegter Perlmutterarbeit (Hirsche) verl. Ehrl. Finder Belohn. Abzug. Zinksgartenstr. 9, part.

Schwarzes Umschlagetuch verl. v. Trotha bis Halle. Abzugeb. g. Bel. Wuchererstr. 5 II.

Gefunden.

Eine Pferdedecke gefunden. Abzuholen Streiberstr. 1, Restauration.

Ein braunes Tuch gefunden in der Leipzigerstr. Abzuh. **Unterberg 11, 2 Tr.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901008029/fragment/page=0003
DFG

Stadt-Theater.

Dienstag den 7. Oktober 1890.

24. Vorstellung. 21. Abonnements-Vorstellung. Farbe **weiß.**

Minna von Barnhelm,

oder:

Das Soldatenglück.

Lustspiel in 5 Akten von Gotthold Ephraim Lessing.

Major von Tellheim, verabschiedet	Herr Rinald.
Minna von Barnhelm	Fr. Rinald-Paulk.
Franziska, ihr Mädchen	Frl. Schneider.
Just, Bedienter des Majors	Herr Friedau.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors	Herr Rückert.
Der Wirth	Herr Doß.
Eine Dame in Trauer	Frl. Mahr.
Ein Feldjäger	Herr Pichon.
Riccaut de la Marliniere	Herr Friedrich.
Ein Junge	Herr Dalwig.
Erster) Diener	Herr Runge.
Zweiter)	Herr Markgraf.

Die Scene ist abwechselnd in dem Saale eines Wirthshauses und einem daranstoßenden Zimmer.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch den 8. Oktober 1890: 25. Vorstellung. 4. Vorstellung **außer** Abonnement. **Mignon.** Komische Oper mit Ballet in 3 Akten von Ambroise Thomas.

In Vorbereitung: **Meissener Porzellan.** Großes Ballet-Divertissement in 1 Akt von Jean Golinelli.

Sonnabend den 11. Oktober, Abends 7 Uhr

im gütigst bewilligten **Saale der Volksschule,** Neue Promenade

Concert

zum Besten der Ueberschwemmten in der Provinz Sachsen

unter gefälliger Mitwirkung von

Fräulein Margarethe Leist (Gesang),
Fräulein Edith Robinson (Violine),
Herrn G. Sinderby Bowen (Klavier),
Herrn Thilo Becker (Klavierbegleitung).

(Concertflügel aus der hiesigen Blüthner'schen Filiale.)

Eintrittskarten: Nummerirt M. 2,00, nicht nummerirt M. 1,50, für Studenten und Schüler M. 1,00, sind zu haben in der

Lippert'schen Buch- u. Musikalien-Handlung (Max Niemeyer)
Gr. Steinstrasse 67.

Zum Besten der Ueberschwemmten

unserer Provinz!

Grosses Vokal- und Instrumental-Concert

im gütigst bewilligten **Concertsaale der Berggesellschaft**

Donnerstag den 9. Oktober Abends 7 Uhr,

gegeben von der **Hallescheu Liedertafel** (Dirigent G. Lebe)
unter Mitwirkung
der Concertsängerin Frl. **Emilie v. Cölln,**
des Opernsängers Herrn **Demuth** und der hiesigen
Regimentskapelle (Dirigent: Kgl. Musikdir. **Wiegert**).

Programm:

I. Theil.

1) Ouverture zu „Heimkehr aus der Fremde" von Mendelssohn-Bartholdy.
2) „Friedrich Rothbart" für Männerchor und Orchester von Th. Podbertsky.
3) Arie aus „Wilhelm von Oranien" von C. Eckert. (Fräulein Emilie von Cölln.)
4) Männerchöre a capella von Dürner, Tauwitz, Kinkel.
5) Arie aus „Der Maskenball" von G. Verdi. (Herr Demuth.)
6) „Waldharfen" für Männerchöre und Orchester von E. Schultz.

II. Theil.

7) Entre-Akt aus „König Manfred" von C. Reinecke.
8) Lieder am Klavier von Liszt, Destonneliers, Strasser (Herr Demuth.)
9) Lieder am Klavier von R. Franz. (Fräulein Emilie von Cölln.)
10) „Haralds Brautfahrt" für Baritonsolo, Männerchor u. Orchester v. H. Hofmann. (Baritonsolo: Herr Demuth.)

Eintrittskarten-Verkauf: in den Musikalienhandlungen von **G. Paycker,** Barfüßerstr., und **Max Köstler,** Poststraße 1) **Nummerirter Platz Mk. 2,** 2) **nichtnummerirter Platz Mk. 1,50,** 3) **Emporen Mk. 1.**

Texte sind sowohl bei Obigen, als auch im Concertlokale zu haben.

Reilstrasse 126. **Germania-Garten** Reilstrasse 126.

ff. Restaurant.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pfg.
ff. Allendorfer Bier, hell und dunkel, 4/10 **Liter 15 Pfennig.**
Franz. Billard. **Heizb. Kegelbahn.**

Restaurant „Steinschloß",

Große Steinstraße 42,

empfiehlt seine Lokalitäten zur gefl. Benutzung.

Hochfeine Biere. Diverse Weine. Aufmerksame Bedienung.

Th. Franke.

Restaurant Reichskanzler,

18 Leipzigerstrasse 18.

Donnerstag den 9. d. M.

Grosses Schlachte-Fest.

Früh 9 1/2 Uhr: Wellfleisch. Abends: Frische Wurst.

Gasthaus zur Eisenbahn,

Franckestraße 5.

Mittwoch den 8. Oktober 1890:

Schlachtefest,

früh von 10 Uhr ab **Wellfleisch,** Abends **div. Wurst und Suppe.**
Hierzu ladet freundlichst ein **Paul Schmidt.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neues Programm!

Signor Benedetti, Waffenkünstler.
Miß Marchetty, Equilibristin auf freistehenden Leitern.
Mr. Ricardi, Hand-Gymnastiker.
Miß Bertala, Kugelläuferin und Jongleuse.
Herr Tschernoff mit seiner Meute abgerichteter Hunde.
Mr. Charles Schenström, Trommel-Virtuose.
Fräulein Henny Walden und **Herr Leo Stollberg,** Gesangs- und Tanz-Duettisten.
Herr Richard Gersdorf, Gesangs-Humorist.

Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Mittwoch den 8. Oktober 1890:
Novität. Novität.

Occarini.

Große Operetten-Posse in 4 Akten von Bernhard Hermann und Oskar Klein, Musik von Paul Linke.

Anf. 8 Uhr. **Die Direktion.**

Restaur. Reichskanzler

18 Leipzigerstr. 18.

Mittagstisch von 12—3 Uhr

2 Gänge nach Wahl 60 Pf.
3 Gänge nach Wahl 75 Pf.

Gute Biere.
3 feine franz. Billards.
Vereinszimmer noch frei.

Gasthaus zur Eisenbahn

Franckestr. 5. Fernspr. 514.
Logirzimmer v. 0,75—1,50 Mk.
Mittagstisch von 12—2 Uhr
60 u. 75 Pfg.
Special-Ausschank:
Pschorr, Nürnberger u. Culmbacher
4/10 1 20 Pfg.
ff. franz. Billard.

O. Weber's Restaurant,

Wuchererstr. 23.

Donnerstag d. 9. Okt. **Gr. Schlachtefest.**
10 Uhr Vorm. Wellfleisch.
Abends div. Wurst und Suppe.

Zum Markgrafen.

2 Vereinszimmer mit Pianino noch einige Tage der Woche zu vergeben
Brüderstr. 9.

„Euterpia".

Mittwoch (Aschanm)
Generalversammlung.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am Mittwoch den 8. d. Mts., um 8 Uhr im „Hotel z. Kronprinzen".
Vortrag des Herrn Rudolf Fitzner:
Ein Ritt durch den Nordosten der Regentschaft Tunis.

Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise.

Morgen Mittwoch

Vereinsabend

in der Magdeburger Bierhalle, **Rathhausgasse 7 I.**
Gäste willkommen.

Den gerichtlichen Ausverkauf

der zur **M. G. Kanner**'schen Concursmasse gehörigen

Woll- u. Weisswaaren

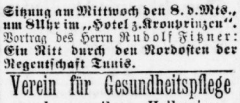
verlegte von Leipzigerstr. 34 nach **Hallgasse 6,** „am neuen Markt". Gleichzeitig findet in demselben Laden der **Ausverkauf der zur Fr. Erfurt'schen Concursmasse** gehörigen **Bijouteriewaaren** statt.

Halle a/S., 6. Oktober 1890.

J. Ed. Peuschel,
Concursverwalter.

Gustav Ferber, Hagenstr. 2, I.

Verkauf hochf. bemalt. **Tafelservice** nach Muster, à 12 Pers. schon von 48 Mk. an. Lieferungsfrist 14 Tage.



Die Holzpantoffel-Fabrik von **Gründler** in Halle a/S. empfiehlt ihr Lager **dauerhaft und gut gearbeiteter Holzpantoffeln** en gros & en detail zu den **billigsten Fabrikpreisen.**

Wäsche z. Glanz- u. Neuplätten wird angenommen
Gr. Märkerstr. 9, r. 2 Tr.

Doppelbier ff.

ärztlich empfohlen für Brustschwache, Magenleidende, Reconvalescenten rc., empfiehlt **H. Müller,** Schwemmebrauerei 1.

Herrengarderobe w. g. angf., v. ausgetr. Kinderf. gewendet u. ausgebessert
Mansfelderstr. 4, 3 Tr.

Pfänder aufs Leihamt
sowie alle diskreten Aufträge besorgt streng reell **A. Vollmer,** Augustastr. 4.

Prinz Carl.

Heute Mittwoch den 8. Oktober a. c. und folgende Tage:

II. Humoristische Soiree

der bestrenommirten, seit 1878 bestehenden

Leipziger Humoristen u. Quartettsänger

Herren **Kluge, Zimmermann, Kröger, Schaum, Schröder, Freyer** und **Winter** (Dir. Jul. Kluge),
sowie Auftreten des unübertrefflichen Damenimitators

Heinrich Schröder.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Billets à 40 Pf. sind im Voraus in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Franz Beeck** zu haben.

Morgen Donnerstag d. 9. Okt. vorletzte Soiree mit neuem Programm.

O. Schnur's Restaurant

„Zur Neumarkt-Bierhalle",

Breitestraße 3,

empfiehlt einen **guten Mittagstisch** im Abonnement 75 Pfg.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft sowie einem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich meine Graviranstalt nicht mehr Gr. Steinstraße 6, sondern

Untere Leipzigerstr. 6

befindet. **Hochachtend**

W. Rebettge, Graveur.

Mein

Gold-, Silber- und Alfenid-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit und gebe die Sachen bis dahin zu jedem annehmbaren Preise ab.

Halle a. S. Vincenzo Traverso,
Neunhäuser 6. **Goldschmied.**

Geraer reinwollene Kleiderstoffe

in glatt, gemustert und modernen □ Stoffen. Spezialität: **Trauer- und Halbtrauerstoffe** in guten Qualitäten, empfiehlt zu bekannt sehr billigen Preisen

Albert Friedlaender, Königstr. 5, 1 Tr.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegte ich meine Geschäftsräume nach **Niemeyerstraße 19a.**

Max Reschke, Technisches Bureau, Repräsentant für Carl Schwanitz, Gummiwerke

---

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete **Nähmaschinenfabrik** bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß sie dem Herrn

H. Schöning in Halle a/S., Rathhausgasse 13,

den **Alleinverkauf**

ihrer so beliebten Pfaff-Nähmaschinen

für **Halle a/S. und Umgebung** übertragen hat und bittet, sich bei Bedarf stets an Herrn **H. Schöning** wenden zu wollen. Derselbe unterhält reichhaltiges Lager in Pfaff-Nähmaschinen, für deren Güte jede Gewähr geleistet wird.

Kaiserslautern, im Oktober 1890.

Nähmaschinenfabrik G. M. Pfaff.
Gegründet 1862. Arbeiterzahl 600.

Für Gesangvereine

passendes Vereinszimmer mit Pianino noch einige Tage frei.

O. Schnur's Restaurant

zur Neumarkt-Bierhalle.

Breitestraße 3.

Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche.

Am Sonnabend den 11., Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktober ist ein polnischer Geistlicher zur Pastoration der hiesigen polnischen Katholiken hier anwesend. Die Herren Arbeitgeber in Halle und Umgegend, welche solche in Dienst haben, werden höflichst gebeten, denselben für einen der genannten Tage die Möglichkeit zu gewähren, zur Kirche zu gehen. Der genannte Geistliche wird am 14. und 15. Oktober in Merseburg fungiren, am 16. und 17. in Lützen und Weißenfels.

Halle a. S., den 4. Oktober 1890.

Das katholische Pfarramt
Dechant Dr. Woker.

Niech bengdzie pochwalony Jezus Chrystus!

Podaje sieng do wiadomosci wszystkim z Poznanskiego lub Szlongska w tutejszéj parafii przebywajongcym, ze od 11 Pasdziernika az do 13 Pasdziernika wlongcznie, bengdzie dla nich odprawiane Nabozenstwo Polskie. W. Soboteng 11. Pasdziernika o godzinie ósméj wieczorem, Nauka wstengpna

W Niedzieleng 12 Pasdziernika zrana po Sumie i popoludniu po Nieszporach, Kazania polskie.

W Poniedziatek 13 Pasdziernika sama Odprawa, 14 i 15 Pasdziernika Odprawa w Merseburgu, 16 i 16 Pasdziernika w Lützen i Weissenfels.

Halla, dnia 8 Pasdziernika 1890 r.

X. Dr. Woker, Dziekan i Proboszcz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18901008029/fragment/page=0004